

# Sigi und die Katzen auf Malta

Frühjahr 2017



**Tierschutz ist ein Kampf gegen Windmühlen** und Sigi ist häufig frustriert, dass sie sich trotz ihres jahrelangen Engagements fast täglich mit neuen Notfällen konfrontiert sieht. Doch das Elend der maltesischen Straßentiere ein für alle Mal zu beenden ist ohne einen tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel und nationale Anstrengungen ein aussichtsloses Unterfangen. Und so verliert Sigi oftmals den Blick für die vielen großen und kleinen Erfolge, die auf ihren unermüdlichen Einsatz zurückgehen.

**Einen dieser großen Erfolge stellt Sigis Kastrationsmarathon dar**, den sie von Januar bis April dieses Jahres durchgeführt hat. In diesem Zeitraum hat Sigi dank der finanziellen Unterstützung der Tierbotschafter fast 100 Katzen und Kater in den drei Städten Marsascala, Xgħajra und Żabbar eingefangen, kastrieren lassen und nach ein paar Tagen zur Beobachtung wieder dort ausgewildert, wo sie eingefangen wurden (Trap – Neuter – Return). Sigi hofft, dass sich die Zahl der dort in diesem Jahr geborenen Katzenbabys gegenüber

den Vorjahren drastisch reduziert. Denn das Leben auf der Straße ist hart, insbesondere für junge Katzen. Anfang April hat Sigi zwei frischgeborene Katzenbabys aus einem Müllsack befreit und wieder mit ihrer Katzenmutter vereint. Ein Malteser hatte die Babys in einem verschlossenen Müllsack an die Straße gestellt – bereit zur Abholung durch die Müllabfuhr. Angeblich, weil seine Nachbarn sich von den Straßenkatzen, die er in seinem Garten füttert,



Eines der Kätzchen aus dem Müllsack

belästigt fühlten. Anwohner hatten die kläglichen Hilferufe der Katzenbabys gehört und das Bürgermeisteramt verständigt. Eine Mitarbeiterin des Amtes, die sich ebenfalls im Tierschutz engagiert, informierte die Polizei und Sigi. Die Katzenmutter und ihre Babys sind nun bei einer Freundin von Sigi

untergekommen, die sich auf die Aufzucht von in Not geratenen Katzenkindern spezialisiert hat. In einigen Monaten sollen sie zur Adoption freigegeben werden.



**Dies sind einige der vielen ehemaligen Straßenkatzen, die in Sigis Katzenstation auf ein neues Zuhause warten.**



Kastrierte Katzen werden durch eine Kerbe im Ohr gekennzeichnet.

**Die meisten Katzen vermittelt Sigi nach Deutschland**, denn auf Malta ein geeignetes Zuhause zu finden ist sehr schwierig. Viele Malteser halten ihre Haustiere ausschließlich in der Garage, auf dem Dach, auf der Terrasse oder dem Balkon, manche sperren ihre Katzen sogar in Käfige und setzen sie – meist unkastriert – auf der Straße aus, wenn sie ihrer überdrüssig geworden sind. Aufgrund geringer Nachfrage und begrenzter Ressourcen vermittelt Sigi pro Jahr lediglich etwa 10 bis 20 Katzen in ein neues Zuhause. Viele Katzen warten monate- und teilweise jahrelang in Sigis Katzenstation auf ihre Ausreise. Schüchterne, kranke oder behinderte Katzen haben es besonders schwer ein geeignetes Zuhause zu finden. Sigi war daher außerordentlich erfreut, als im vergangenen Dezember die zwei Kater Gio und Grafty endlich in ihr neues Zuhause ziehen durften. Grafty war ursprünglich sehr schüchtern, er ließ sich nicht einmal von Sigi streicheln. Zudem leidet er an chronischem Katzenschnupfen und ist auf einem Auge blind. Gio und Grafty sind

unzertrennlich und zwei Jahre lang gab es nicht einen einzigen Interessenten für die beiden Kater. Nun leben sie bei einer jungen Frau in Deutschland und sind inzwischen richtig aufgeblüht. Grafty ist ein Schmusekater geworden und stellt mit seinem Bruder jeden Tag aufs Neue die Wohnung seiner Besitzerin auf den Kopf.

**Es sind Happy Ends wie dieses,** die Sigi wieder Hoffnung geben und sie in ihrer Arbeit bestärken.



**Gio und Grafty in ihrem neuen Zuhause**



**Diese Katzen wurden Anfang des Jahres von Sigi kastriert und anschließend wieder ausgewildert.**